

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen " " " 21.—
 Durch Post " " " 20.—
 Ausland, monatlich " " " 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markenerwerb nicht herkömmliche Interatesannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubljana bei Aleria Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Prag bei Rienrich, Kattigor, in Wien bei Aleria Anzeigenannahmestellen.

Nr. 42 Maribor, Dienstag den 22. Februar 1927 SK 67. Jahrg.

Abwartende Haltung

Beograd, 21. Febr. Ein Teil der gestrigen Morgenpresse mußte bereits zu berichten, daß der Innenminister Boža M a k s i m o v i ć noch im Laufe des gestrigen Tages seine Resignation einreichen werde, um sich als Abgeordneter und nicht mehr als Minister gegen die Anklagen zu verteidigen, die in der letzten Zeit gegen ihn erhoben wurden. Maksimović steht aber unter dem Einfluß einer Reihe von radikalen Abgeordneten, die ihm den Rat er-

teilt haben, nicht zurückzutreten, da er sich als Minister genau so verteidigen könne und da dies wohl kaum der erste Fall einer solchen Verteidigung wäre. Die Pašić-Gruppe hat nun eine abwartende Stellung hinsichtlich der Ueberreichung der Anklageschrift eingenommen. Man will von dieser Seite offensichtlich das Ergebnis der Anklageebatte im Plenum abwarten, die am 24. d. stattfinden wird.

Voraussichtlicher Eintritt der serbischen Agrarier in den Nationalen Bauernbund

Beograd, 21. Febr. Gestern fand im Restaurant „Claridge“ die Sitzung des Hauptauschusses der serbischen agrarischen Partei statt, für die in politischen Kreisen das größte Interesse herrscht, weil der Exekutivauschuß über die Frage zu entscheiden hatte, ob die Partei in den von Stefan R a b i ć angelegten nationalen Bauernbund eintreten wird oder nicht. Den Vorsitz führte Vojislav R a z i ć, der nach einer kurzen einleitenden Verärthungsansprache die Mittelung machte, daß M i l a n P r i b i ć e v i ć, ein Bruder des bekannten Parteiführers Svetozar Pribičević, beschlossen habe, der serbischen Agrarpartei beizutreten. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß die unter Führung des Universitätsprofessors Dr. J o v a n o v i ć stehende Intellektuellen-Gruppe der kulturellen und sozialen Aktion dem Bauernbund korporativ beitrete. Milan Pribičević legte hierauf die Gründe dar, die ihn bewogen hätten, der Bauernpartei beizutreten. Er habe immer für die Hebung des bäuerlichen Selbstbewußtseins und für dessen Geltung im Staat

gekömpft, umso mehr, weil er sich nun selbst mit der Landwirtschaft am Amsfeld befaße. In gleichem Sinne sprach Universitätsprofessor Dr. J o v a n o v i ć. Die Intellektuellen wollen keine ausgesprochenen Führerrollen besetzen, sie begnügen sich damit, die Wünsche des Bauerntums zu veredeln. Im gleichen Sinne äußerte sich der Generalsekretär des Kriegsfreiwilligenverbandes, Dušan B o g a n o v i ć, welcher ebenfalls dem Bauernbund beitrifft. Nach Erledigung der einzelnen Reserate wurde die Wahl der in den Hauptauschuß delegierten Intellektuellen vorgenommen. Gewählt wurden: Dr. Blajinac, Mirkovj Erčić, Dr. Stajić, Gavrilović, Dr. Popović, Kosta Sandić, Dr. Jdravković, Ron. Sančić, Petar Juršić, Milan Pribičević, Dr. Ostojić, Dr. Čubrić, Duša Dimitrijević, Jedor Nikić, Boža Džorđević und Čedo Milošević. Zum Vorsitzenden des Hauptauschusses wurde Vojislav R a z i ć gewählt. Die Delegierten beschloßen nach einer längeren Aussprache grundsätzlich mit der Kroatischen Bauernpartei zusammen-

Die erste Aufnahme von der portugiesischen Revolution



Nach grauenvollen Bombardements mußten die Rebellen den Regierungstruppen die Oberhand lassen. Untere Aufnahme zeigt die Regierungstruppen in einem „Schützenarten“ in Oporto.

KINO „UNION“ Telefon 329 KINO „UNION“ Der fesche Erzherzog

In den Hauptrollen LIANE HAID und ELLEN KÜRTY — Ein Prachtfilm voll Herrlichkeit, Reichtum Leidens und Glücks aus dem Wiener Hofleben. — Aufgeführt vom Dienstag, 22. bis inklusive Samstag 26 Februar. — Ganz neu! — Zum erstenmale in Jugoslawien!
 KINO „UNION“ Wegen großer Anschaffungskosten mäßig erhöhte Preise. KINO „UNION“

Infolge Unterbrechung der Telephonleitung heute keine Beograder Meldungen!

arbeiten zu wollen, doch bleibt es Sache des Hauptauschusses, mit der HSE weiter zu verhandeln.

Beograd, 21. Februar. Im Zusammenhange mit dem Eintritte Milan Pribičević in die serbische Agrarpartei erklärte sein Bruder Svetozar Pribičević, daß die Agrarier dies als großen Parteierfolg ansehen. Auch Supilo sei eine große Persönlichkeit gewesen, doch habe er sein Mandat verloren, als er sich von seiner Partei trennte.

Der Kampf um Schanghai

Schanghai, 19. Febr. Der Allgemeine Gewerkschaftsbund hat heute den Generalstreik ausgerufen. Heute vormittags legten sämtliche Post-, Straßenbahn- und Omnibusangestellten in der französischen Konzeßion die Arbeit nieder. Die Zahl der Streikenden beträgt 40.000.

London, 19. Febr. In Schanghai haben große Streiks eingesetzt. In mehreren Baumwollspinnereien sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. Der allgemeine Arbeiterrat hat ein Memorandum an die Arbeiter erlassen, worin er den Generalstreik als Protest gegen die Anwesenheit der englischen Truppen in Schanghai verlangt.

London, 18. Februar. Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ in Schanghai meldet: Demoralisierte Soldaten und Offiziere der Armee Santschuangfang treffen täglich hier ein. Die Garnison von Ningpo, 80 Meilen östlich von Hangtschau hat Mittwoch die Stadt des Kantonesen preisgegeben und flüchtete zu Schiff nach Wufung, wo sie Befehl erhielt, zur Verstärkung der neuen Verteidigungsstellungen Santschuangs diesseits von Hangtschau abzumarschieren.

Der Berichterstatter meldet, Versuche Santschuangs, seine Truppen für einen neuen Widerstand zusammenzufassen, seien bisher nicht gelungen. Die ernsteste Bedrohung verbleibe, daß die aus Hangtschau weichen Truppen die Stadt geplündert hätten. Plünderungen seitens einer Armee seien aber die ersten Anzeichen ihrer Zerschlagung. Santschuang dürfte daher wohl schwerlich seine Armee wieder in die Hand bekommen.

Aus den Städten nordwestlich von Schanghai treffen Flüchtlinge mit der Nachricht ein, daß General Schangtschunshan, der Oberbefehlshaber der Kantontuppen, einen Durchzug durch das Gebiet vorbereite. Die Angst vor seiner Raubgier und Strenge erschalle das ganze Land mit Schrecken.

Der Berichterstatter erklärt, daß der Feldzug nach westlicher Art geführt werde und daß die Soldaten durchwegs modern ausgerüstet seien. Der entscheidende Schlag sei Sonntag gefallen, als ein aus 1200 Mann

Zu Spinozas 250. Todestag



Am 21. Febr. 1677 starb der berühmte Philosoph Baruch de Spinoza, der wegen seines Pantheismus aus der Jüdischen Gemeinde ausgestoßen wurde und sich keiner bestimmten Kirche angeschlossen. Seinen Unterhalt erwarb er sich durch Schleifen optischer Gläser, die seine Freunde verkauften. Spinozas Hauptwerk ist die „Ethica“, in der er die Ethik mathematisch zu beweisen sucht.

bestehendes Regiment Santschuangfangs durch eine kantonesische Maschinengewehrabteilung bis auf 400 Mann dezimiert wurde.

London, 19. Febr. „Daily News“ meldet aus Schanghai: Die Lage ist äußersteren. Der Generalarbeiterrat teilt mit, daß die Arbeiter Samstag nachmittags die Proklamierung des Generalstreiks verlangen werden, um ihre Forderung nach Räumung Schanghais durch die britischen Truppen und die Truppen Santschuangfangs mit Gewalt durchsetzen.

Man glaubt zu wissen, daß die britische Regierung bereit ist, der Kantontregierung zuzuschern, daß sich in den kommenden Kämpfen englische Truppen nicht beteiligen werden.

England vermeidet aber nach wie vor eine offizielle Anerkennung der Regierung von Kanton auszusprechen, ist jedoch bereit, sie als die einzig verantwortliche Regierung zu betrachten.

Börsenberichte

Wegen Unterbrechung der telephonischen Leitungen unterblieben heute die Zagreber Börsenberichte.

Zürich, 21. Februar. (Schlußkurs.) London 25.22, Newyork 5.19 15/16, Paris 20.37 1/2, Brüssel 73.20, Mailand 23.00, Madrid 87.50, Kopenhagen 133.60, Amsterdam 208.10, Berlin 123.22, Wien 73.25, Beograd 9.12 1/2, Prag 15.40, Bukarest 3.15, Budapest 90.00, Warschau 58.00.

Nachrichten vom Tage

Georg Brandes gestorben

Kopenhagen, 20. Februar. Gestern abends um 9.15 Uhr ist Georg Brandes im 86. Lebensjahre gestorben.

Georg Brandes ist geboren am 4. Feber 1842 in Kopenhagen, studierte an der dortigen Universität Philosophie und Aesthetik. Nach Abschließung der Universitätsstudien hielt er sich längere Zeit im Auslande auf, bereiste Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Italien und England, kam in Frankreich mit Taine, in England mit Mill in persönliche Berührung, prüfte alles, behielt das Beste und kehrte mit neuen Ideen reichbeladen in seine Heimat zurück. Nachdem er schon vorher verachtet hatte, durch verschiedene polemische Schriften eine Bresche in die scheinbar unerschütterlichen Grundmauern einer veralteten, dem wirklichen Leben durchaus entfremdeten Weltanschauung zu legen, trat er durch seine Vorlesungen über „Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts“ — er begann sie 1871 als Privatdozent an der Universität Kopenhagen — zielbewußt als Bahnbrecher einer neuen Gedankenwelt und Verkünder einer den Forderungen und Bedürfnissen der Zeit Rechnung tragenden Kunst auf den Plan. Jubelnde Begeisterung und Stürme der Erbitterung waren die erste Antwort. Jedenfalls war der Erfolg ein durchschlagender und mit Recht werden jene berühmten Vorlesungen als der eigentliche Beginn der sogenannten „skandinavischen Durchbruchperiode“ bezeichnet, die eine Art Revolution in der ganzen Welt einleitete.

Brandes hat außer zahllosen Aufsätzen wohl an 60 Bände in dänischer, zum Teile auch in deutscher Sprache veröffentlicht. Seine Hauptwerke sind außer den bereits genannten „Hauptströmungen“ (6 Bände), „Ferdinand Lassalle“, „Lord Beaconsfield“, „Søren Kierkegaard“, „Polen“, „Moderne Götter“, „Menschen und Werke“, „Völkerver“, „Goethe“, „Michelangelo“, „Homer“.

Leben ohne Herz und Lunge

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Moskau sensationelle Versuche, die im dortigen chemisch-pharmazeutischen Staatsinstitut gemacht wurden. Mit Hilfe eines besonders zu diesem Zwecke konstruierten Apparates gelang es auf mechanischem Wege, viele Funktionen des lebenden Organismus künstlich zu erzeugen. Die ersten Versuche wurden mit dem Kopfe eines Hundeladavers gemacht. Der Kopf wurde mit dem Apparat in Verbindung gebracht, welcher vorher mit frischem Blut angefüllt wurde. Mit Hilfe eines besonders konstruierten Pumpe wurde dem Kopfe Blut zugeführt, um eine künstliche Blutzirkulation zu erzeugen.

gen. Schon nach kurzer Zeit konnten die Forscher beobachten, daß in den Körperteil das Leben zurückkehrte. Die Lider öffneten sich langsam und die Ohren fingen an, sich zu bewegen. Es konnte weiters festgestellt werden, daß die inneren Organe normal funktionierten. Diese Erscheinungen dauerten etwa eine halbe Stunde. Der Apparat ist so konstruiert, daß die Bluttemperatur auf einer konstanten Höhe gehalten wird. Im Beisein zahlreicher prominenter Wissenschaftler wurde auch der Versuch gemacht, ein Tier, dem Herz und Lunge herausgenommen wurden, am Leben zu erhalten. Das Tier wurde eingeschläfert, die erwähnten Organe herausgenommen und die Arterien mit dem Apparat verbunden. Das narkotisierte Tier hat zwei Stunden lang ohne Herz und Lunge gelebt. Der mechanische Blutumlauf und die künstliche Atmung ersetzen völlig die nicht mehr vorhandenen Organe. Der Körper gab deutliche Lebenszeichen: Die Augen reflektierten auf Lichteffekte, Ohren und Schwanz blieben in Bewegung, der Puls ging außerordentlich schnell. Die Institutslitung beabsichtigt, die Experimente fortzusetzen.

Luftmord an einer greifen Bettlerin

Am Mittwoch den 16. d. wurde vom Gendarmerieposten Legno im ehemaligen Scherbaumischen Wald bei St. Nikolai eine bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Frauenleiche aufgefunden. Im Mund der Toten steckten zwei gegen 15 cm. lange Holzstäbe. Die Gurgel war mit einem scharfen Messer durchtrennt. Die weitere Untersuchung ergab, daß die Frau, die zwischen 50 und 60 Jahren gestanden sein mußte, auf bestialische Art und Weise erdrosselt und erstochen wurde. Die Tote hatte im Munde auch Laub und Moos. Außerdem wurden 8 Rippenbrüche festgestellt. Auf dem Bauche wurde in Ellipsenform eine 30 cm. lange Wunde entdeckt, die ebenfalls mit einem Messer beigebracht worden sein dürfte. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Tote vorher vergewaltigt wurde. Die Tote hatte nur einen einzigen Zahn; an der linken Hand fehlte ihr der Mittelfinger. Die Tote ist kleiner Statur und sehr schwächlich. Ihre Identität konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Man fand bei ihr ein Bettlerbuch mit dem Siegel der Gemeinde Laze bei Konjice. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet. Wer über die unbekannte Tote Auskunft erteilen konnte, wird ersucht, seine Angaben der nächsten Sicherheitsbehörde machen zu wollen.

1. Der Komponist Robert Fuchs gestorben. Wien, 19. Februar. Heute ist der Komponist Prof. Robert Fuchs, der erst vor einigen Tagen seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, gestorben.

1. Erdbeben in Kotoriba. Aus Kotoriba wird uns berichtet: Gestern 20. d. um 7.45 früh war hier ein ziemlich starkes Erdbeben

zu verspüren, welches ungefähr 10—12 Sekunden gedauert hat. Vor dem Erdstoß war ein starkes Säusen hörbar. Das Beben war so stark, daß der Mörkel von den Plafonds herabfiel. Eine Stunde später wurde ein neuer Erdstoß von ca. 2 Sekunden Dauer verspürt. Das Beben hatte keine weiteren Folgen.

1. Eine neue internationale Nordpolexpedition. Der dänische Polarforscher Knut Rasmussen erklärte einem Pressevertreter, daß man eine fünfte internationale Expedition in die Polargegenden plane, die die Erfahrungen der früheren Expeditionen ausnützen würde. In diesem Unternehmen würden sich Dänemark, Amerika und Kanada beteiligen, die gleichzeitig Expeditionen entsenden würden, um die Frage der Zirkulation der ersten Menschen in die Polargegenden zu klären. Der weitere Zweck der Expedition wäre, Material zu sammeln über Ursprung und Geschichte der Eskimos und ihre Beziehungen zu den übrigen arktischen Völkern. Die internationale Polarexpedition dürfte binnen 18 Monaten ausgeführt werden.

1. Ein eigenartiger Selbstmord. In Rhythel wurde die 54jährige Cécille Marx in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche lag neben dem Bette und wies eine zirka zehn Zentimeter lange unregelmäßige Schnittwunde am Halse auf. Neben der Leiche lagen ein stark mit Blut besetzter Kopfpolster, zwei Ekgabeln, zwei Tische und ein Hackmesser, die sämtlich mit Blut besudelt waren. Im Bette war kein Blut zu sehen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Marx während der Nacht das Bett verlassen und mit den neben der Leiche gefundenen Messern Selbstmord begangen hat. Die Angehörigen der Toten geben an, daß die Marx in den letzten Jahren an Verfolgungswahn gelitten habe und daß daher der grauenhafte Selbstmord in geistiger Umnachtung geschehen sein müsse.

1. Die Leichenseier für Trajan Grofawescu. Rein Potentat kann mit größerem Pomp, mit größeren Feierlichkeiten zu Grabe getragen werden als Trajan Grofawescu. In den Vormittagsstunden fand in der Oper in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder und unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit eine interne Trauerfeier für den dahingegangenen Künstler statt. Die Mitglieder der Staatsoper versammelten sich auf der Bühne, die schon sechs Stunden lang in der Stille matt erleuchteten. Als sämtliche Mitglieder der Staatsoper versammelt waren, sprach Kammeränger Biedeman in kurze Worte des Gedankens. Schließlich richtete Wiedemann an die Anwesenden die Bitte, eine kurze Andacht für Grofawescu zu halten. Die Lichter erloschen und die Bühne blieb in einem weihelichen Dunkel. Ein Orgelvortrag und ein vom Chor vorgetragener, weihelich gesungener Chor aus „Orpheus und Eurydike“ beschloß die Feier, an der auch Generaldirektor Schneiderhahn, der rumänische Gesandte und der griechisch-orientalische Bischof teilnahmen. In der Gegend des gerichtsarztlichen Instituts, von wo aus der Leichenzug sich

Der slow. Frauenverein in Maribor veranstaltet am 23. Feber im großen Saale der Brauerei Union (Söb) zugunsten des Kinderpitals einen fröhlichen

KINDER-RUMMEL

Austritt besonderer Gruppen kostümierter Kinder. — Kinderreigen, Turnübungen, komische Vorführungen. Verschiedene lustige Ueberrassungen für Kinder.

Beginn halb 5 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt ein Studenten-Orchester. Kostümierte Kinder müssen eine Stunde vor Beginn im großen Saal erscheinen. Austritt nur dezent kostümierten Kindern bis zum Alter von 12 Jahren gestattet. Eintrittskarten für Sige zu 20, 15 und 12 Dinar sind im Vorverkauf in der Papierhandlung Meta Briskin in der Slovenska ulica erhältlich. Stehplätze nur auf der Galerie für Erwachsene 8 Dinar, für Kinder 4 Dinar. Der Saal ist geheizt und ist alle Vorzüge für größte Ordnung getroffen.

nach der Staatsoper bewegte, hatten sich viele tausend Neugierige eingefunden. Um 4 Uhr nachmittags wurde der Sarg in den Hof des gerichtsarztlichen Instituts getragen, der mit den Trauergeäften dicht gefüllt war. Boy den Angehörigen des ermordeten Künstlers waren dessen Mutter und seine Schwester erschienen. Die Trauerzeremonie machte auf alle Anwesenden einen tief ergreifenden Eindruck. Nach Beendigung der Trauerzeremonie setzte sich der Zug in der Richtung nach der Oper in Bewegung, wo sich die Mitglieder dieses Kunstinstituts dem Trauerzug anschlossen. Von einer unabhsehbaren Menschenmenge geleitet, fuhr der Leichenzug nach dem Ostbahnhof, wo der Sarg mit den sterblichen Ueberresten Grofawescus einwaggoniert wurde. Die Beisetzung des Künstlers erfolgt in Lugos.

1. Nachrichten aus Svečina. Mit 20. d. hat der rührige Auto-Unternehmer Herr Rudolf Smoig auf der Postautobus-Linie Maribor—Sv. Jurij—Svečina einen zweiten Autobus in den Verkehr gestellt. — Das im Gasthause A r h in Svečina abgehaltene Schulfest brachte dem Fonds für Unterstützung armer Schulkinder einen namhaften Reinertrag ein. Besondere Dank gebührt dem Oberlehrer Mocher und den Herren Krer und Menhaidt sowie dem Gastwirte Herrn A r h. — Der Besitz des Herrn Heil in Svečina wurde von Herrn K r h aus Zagreb käuflich erworben, welcher dortselbst eine Hopfenanlage errichten will. — Im Befinden des beim letzten Autobusunfall stark verletzten Unternehmers Herrn Senele ist eine leichte Besserung eingetreten.

1. Streifenmann ruht sich aus. Pariz, 20. Feber. Der „Antragsgeant“ veröffentlicht heute ein längeres Stimmungsbild seines Revieroberichterstatters über den Ferienaufent-

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein. (Uebersetzung d. Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart.)

10 | (Nachdruck verboten.) Dankbarkeit, Liebe und Zärtlichkeit traten zurück von solch bitteren Gedanken. Und jedes scharfe Wort, das Bertie gesprochen, fiel ihr in diesen Gedanken wieder ein, trieb seinen Stachel tiefer ins Herz und schien ihr nur auf eine Art erklärbar: Bertie sah in ihr eben nur den Eindringling, dem er den Platz im Hause nicht gönnte — so wenig wie die Liebe der Mutter.

„Nun, ich werde ihm nicht mehr lange im Wege stehen“, dachte Lotte und immer stärker wurde der Wunsch in ihr, Erlsbach so bald als möglich zu verlassen. Ohne Bedrüb, ohne Erklärungen.

Und als käme der Himmel ihren Wünschen entgegen, so schrieb gerade in diesen Tagen Käthe Kallgräber an sie, ob sie nicht für ein paar Wochen zu ihnen kommen könnte, da Frau Kallgräber die Hand verbrüht habe, sie, Käthe, aber und ihre Schwester zu einer Tante nach Berlin eingeladen seien. Lotte wisse ja — die Erbtante, Frau Kommerzienrat Schmitte, von der sie beide so viel für ihre Zukunft erhofften. Und darum würden sie den Besuch nur äußerst ungern aufgeben oder verschieben. Andererseits aber könne

Mama unmöglich zurecht kommen, jetzt, wo sie die rechte Hand, wie der Arzt sagte, noch wochenlang nicht würde gebrauchen können. Lotte war sofort bereit. Wie eine Erlösung kam ihr die Aufforderung, Frau Lobenstreit, die ihr verändertes Wesen schon lange heimlich Sorge bereitete, machte keine Schwierigkeiten.

Vielleicht wird sie dort leichter über Vaters Verlust hinwegkommen als hier, wo alles an den Toten mahnt“, meinte sie zu Friedel.

So reiste Lotte zwei Tage nach Erhalt von Käthe Kallgräbers Brief ab. Sie hatte sich von niemand besonders verabshiedet als von dem alten Maler Koblich, obwohl sie mit dem Entschluß von Erlsbach ging, nie wieder zurückzukehren.

Ihre Absicht war, persönlich im Landes-schulrat vorzusprechen, und ihr Besuch nach einer Lehrerinnenstelle zu betreiben. Jede Stelle würde ihr recht sein, auch die schlaueste im elendsten Gebirgsneist. Nur auf eigenen Füßen stehen, kein Gnadenbrot mehr essen.

Und vorher wollte sie noch zu Herrn von Wiedfeld. Das schien ihr unerlässlich. Aus seinem Munde mußte sie erfahren, warum er all seine Rechte an Lobenstreits übertragen und nie mit einem Wort nach seinem Kinde gefragt hatte.

Dieser Gedanke beschäftigte Lotte jetzt so ausschließlich, daß alle Wirklichkeit um sie herum mächtenhaft und einducklos an ihr

vorüberglitt. Daß man sie bei Kallgräbers wie ein Kind des Hauses empfing, daß Käthe und ihre Schwester Olga am nächsten Tage nach Berlin abreisten, daß Frau Kallgräber sie in dankbarer Zärtlichkeit Echterchen nannte, und Dr. Berger schon am nächsten Tage seinen Besuch machte — sie merkte es kaum.

In der ersten freien Stunde, die Lotte hatte, schrieb sie den beabsichtigten Brief an Dr. von Wiedfeld, in dem sie ihn kurz und kühl ersuchte, ihr Tag und Stunde zu bestimmen, wo sie in einer Sache von Wichtigkeit bei ihm vorprechen könne, damit sie die Reise nach Brud nicht etwa vergeblich mache, falls er vielleicht dienstlich verhindert wäre, sie zu empfangen.

Mit keiner Silbe deutete sie den Zweck ihres Besuches näher an. Sie schrieb nur, ihr sei die Sache sehr dringend, und wenn er sich ihrer Person wahrscheinlich auch kaum mehr erinnere, so bitte sie ihn doch, ihre Anträge so rasch wie möglich zu beantworten.

Aber die Antwort kam nicht umgehend, wie sie erhofft. Tage vergingen, ohne daß Herr von Wiedfeld etwas von sich hören ließ. Endlich, fast eine Woche, nachdem Lotte ihren Brief abgesandt, kam Wiedfelds Antwort, nicht aus Brud, sondern aus Schloß Wolfshag.

Wiedfeld schrieb, daß er schon seit einem halben Jahr seinen Abschied aus dem Staatsdienst genommen und seitdem wieder auf Wolfshag lebe, wodurch Fräulein Loben-

streits Brief verspätet in seine Hände gelangt sei. Sie möge daher entschuldigen, daß er erst jetzt antworte. An ihre Person erinnere er sich übrigens sehr gut, denn ihre mutige Selbstant, sowie ihre liebliche Anmut habe ihm damals im Ulnauergraben einen tiefen Eindruck gemacht, so daß er nachher oft daran zurückdachte. Und natürlich werde er sich sehr freuen, wenn sie ihm Gelegenheit geben wolle, ihr einen Dienst zu erweisen, worauf der Inhalt ihres Briefes offenbar hindeute. Er lebe mit seiner alten Tante, der verwitweten Hofrätin Wartenberg, zusammen und bitte Fräulein Lobenstreit, sich nur an diese zu wenden, wenn sie nach Wolfshag komme. Die beste Zeit sei zwischen 4 und 6, da sei er immer daheim.

Als Lotte, am Fenster stehend, diesen Brief gerade gedankenvoll zusammenfaltete, klingelte es draußen und sie vernahm Berties Stimme.

Sofort begann ihr Herz in wilden Schlägen zu pochen. Im nächsten Augenblick hatte sie blühschnell die Hausthüre abgestreift, war ins Bett geschlüpft und hatte die Decke bis ans Kinn gezogen. Als gleich darauf Frau Kallgräber den Kopf zur Tür hereinreckte und sagte:

„Lottchen, Ihr Bruder ist da, darf ich ihn hereinführen?“ antwortete Lotte hastig: „Nein, bitte, entschuldigen Sie mich. Ich habe mich eben ein wenig niedergelegt, da ich rasende Kopfschmerzen habe. Ich kann jetzt nicht sprechen.“

Nach dem großen Erdbeben



Nach dem großen Erdbeben in Bosnien und Herzegowina, bei dem zahlreiche Menschen ums Leben kamen, wurden Zeltlager und Verbandsplätze zur ersten Hilfe für die Verwundeten errichtet.

hilt Stresemanns in San Remo. Stresemann besaß sich für den Augenblick wirklich nur sehr wenig mit diplomatischen Angelegenheiten. Er ruhe sich tatsächlich aus. Morgens lese er gemütlich seine Zeitungen, dann unternehme er kleinere Spaziergänge in San Remo oder Umgebung. Ein besonderes Vergnügen bereite es ihm, die Holmen, wirklich echten Kneipen im Hofen von San Remo aufzusuchen und dort ein Glas Chianti zu leeren. Eine Persönlichkeit aus der nächsten Umgebung Stresemanns habe auf die Frage, ob der Minister nicht doch bald irgendwelche französischen oder italienische Politiker bei sich sehen werde, nur die kategorische Antwort gehabt, daß eine derartige Zusammenkunft sicherlich nicht in San Remo stattfinden werde. Das schließt nicht aus, fügt der Berichterstatter des Blattes hinzu, daß eine derartige Zusammenkunft in einem großen Hotel eines anderen Rivieraortes in Aussicht genommen werde, wo Stresemann schon seit einem Monat eine große Zimmerflucht für sich habe reservieren lassen.

t. Die Straffuspension des Prinzen Windischgrätz verlängert. Budapest, 19. Februar. Wie die Blätter berichten, hat das Justizministerium die am 21. d. abgelaufene Suspendierung der Strafe des Prinzen Windischgrätz auf Ansuchen des Verteidigers auf weitere zwei Monate verlängert. Der Prinz wurde bekanntlich zwecks Vollziehung einer Operation in ein Sanatorium überführt, doch konnte die Operation nicht vorgenommen werden, weil der Prinz inzwischen an Influenza erkrankte.

t. Begnadigung eines Mörders. Der vom König Alexander auf Grund des Artikels 50 der Verfassung dem Tode durch den Strang entlassene Mörder Janes J a r c, der am 21. November 1925 seine Geliebte Angela R o p a e meuchlerisch ermordet hatte und am 16. Juni vorigen Jahres in Subljana zum Tode verurteilt wurde, ist nun zu 20 Jahren schweren Arbeiters begnadigt worden.

t. Die Fensterscheiben als Ursache der Radhitis. Wien, 18. Febr. In der gestrigen Sitzung der bsterreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege hielt Prof. Dr. Walter Hausmann einen Vortrag, in dem er unter andere m darauf hinwies, daß die im Gebrauch befindlichen Fensterscheiben im hohen Grade gesundheitsgefährlich seien, weil sie die ultravioletten Strahlen zurückhalten, von denen bekannt ist, daß sie Tuberkulose und Rachitis heilen. Der Stadtmensch verbringe nun den größten Teil des Lebens hinter Fensterscheiben, sein Lebensraum sei also im biologischen Sinne dunkel, weil die Fenster die gesundheitlich sehr wichtigen ultravioletten Strahlen nicht hereinlassen. Der Gelehrte stellt die dringende Forderung auf, bei Neubauten unbedingt zuerst das Glas auf seine Durchlässigkeit für ultraviolette Strahlen zu prüfen. Ganz besonderen Eindruck machte die Mitteilung des Vortragenden, daß es beispielsweise in Japan keine Radhitis gab, so lange man dort nicht nach europäischem Muster baute. Mit dem Festerglas kam die Radhitis ins Land.

t. Frühägyptische Kunst in Südafrika? In einer abgelegenen Höhle in der Nähe einer Durenfarm bei Fort Victoria in Rhodesien sind Bilder entdeckt worden, die nach dem Urteil des Dr. J m p e t h o vollendete Beispiele für die frühägyptische Kunst sind. Dr. J h o, eine Autorität auf diesem Gebiete, erklärt, daß die Figuren an den Wänden der Höhle die ersten ihrer Art sind, die in Südafrika entdeckt wurden. Die Figuren, die zwischen 5 und 10 Zoll hoch sind, stellen Säger dar, die typische ägyptische Instrumente spielen, wie sie den Buschmännern nicht bekannt sind. Dr. J h o betont ausdrücklich, daß die Darstellung in keiner Weise mit der Kunst der Buschmänner verwandt sind, und daß es sich hier um eine überraschende Bestätigung der These handelt, daß sich die ägyptische Kultur bis Südafrika erstreckte.

t. Ein angeklagter Henter. Der bulgarische Urteilsvollstrecker ist wegen vielfachen Raubmordes unter Anklage gestellt und dürfte nun selbst zum Tode verurteilt werden. Es ist dies der Bigemer namens J a h o r o f, der unter anderem auch die Todesurteile vollzogen hat, die im vorigen Jahre nach dem Bombenattentat in der Sophioter Kathedrale gefällt wurden.

t. Todesurteil für eine achtzigjährige Raubmörderin. Warschau, 19. Febr. Der oberste Gerichtshof bestätigte gestern das Urteil, durch das die vielfache Mörderin Janina B l o n s k a zum Tode verurteilt wird. Die B l o n s k a hat nicht weniger als 80 Raubmorde am Gewissen, die sie gemeinsam mit

ihrem Mann in Polen und Frankreich verübte. Ihr Mann ist bereits im Vorjahre hingerichtet worden. Die Mörderin, eine Frau von ausnehmender Schönheit, war ihrem Mann bei seinen Verbrechen behilflich, indem sie Männer auf die Felder lockte und mit ihnen intim wurde. Dann fesselte sie die Opfer, denen ihr Mann den Todesstoß versetzte, um die Leichen auszuplündern.

und Verbandsplätze zur ersten Hilfe für die Verwundeten errichtet.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 21. Februar 1927.

m. Todesfall. Samstag, den 19. d. verschied nach längerem Leiden Herr Martin K l a n e n i k im 85. Lebensjahr. Das Begräbnis findet am Dienstag um 16 Uhr vom Friedhofe in Pobrezje aus statt. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Verstorbene. In der Zeit vom 14.—20. d. M. sind folgende Personen verschieden: Bračo Anna, Bestzerin, 48 Jahre alt; Georg Berglez, Arbeiter, 81 Jahre alt; Glinski Maria, Private, 46 Jahre alt; Josefina Ceh, Lehrerswitwe, 86 Jahre alt; Kutar Aloisa, Schusterswitwe, 67 Jahre alt; Dijač Helena, Bestzerin, 35 Jahre alt; Jerencič Maria, Boamtenswitwe, 80 Jahre alt; Majhenič Rudolf, Zimmermann, 63 Jahre alt; Kacjan Juliane, Schneidersgattin, 31 Jahre; Putek Magdalene, Private, 82 Jahre alt; Pongračič Konrad, Fleischer, 20 Jahre alt; Ferš Anna, Maurerswitwe, 75 Jahre alt; Celar Helena, Gastwirtstochter, 14 Jahre alt; Beingerl Karl, Magdastind, 4 Monate alt; Klemenčič Simon, Dienerssohn, 10 Jahre alt; Nerat Anna, Kaufmannsgattin, 38 Jahre alt; Cehner Cäcilie, Bedienerin, 66 Jahre alt; Lenassi Katharina, Private, 39 Jahre alt; Sidar Franz, Schuhmacher, 74 Jahre alt; Sver Elisabeth, Ehenahnergattin, 51 Jahre alt.

m. Eröffnung einer kontumazierten Klasse. Die wegen Scharlach kontumazierte erste Klasse des hiesigen Staatsgymnasiums ist vergangenen Samstag wieder eröffnet worden.

m. Volksuniversität. Heute um 20 Uhr spricht der Zagreber Universitätsprofessor und Geschichtsforscher Dr. Ferdo S i š i c über das Thema „Die Ideen Strohmayers“.

m. Besitzwechsel. Das dem Notar Michael K o r b e r gehörige Haus Strohmayergasse 31 ist von der Bestzerin Maria D r o f e n i k aus Sp. Breznica bei Poljana künstlich erworben worden. — Das Pachner-Haus in der Jurčičeva ulica 5 ging als Erbe in den Besitz der Frau Katharina K e i c h o l d über. — Der Bauunternehmer Johann Zivic erwarb mehrere in der Magdalenenvorstadt liegende und dem Holzhändler Herrn F e l b e r gehörige Bauparzellen.

m. Arbeitsmarkt. Vom 13. bis 19. Febr. haben bei der Arbeitsbörse 90 männliche, 76 weibliche Personen Arbeit gesucht, 39 Arbeiter und 30 Arbeiterinnen wurde Arbeit angetragen, in 60 Fällen hat die Börse erfolgreich vermittelt, 43 Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 18 Personen sind auf Arbeitsuche abgereist.

m. Beethoven-Abend am 25. Febr. (Urania). Da die Nachfrage nach den Eintrittskarten sehr rege ist, wurde aufmerksam ge-

macht, daß die vorgemerkten Sitze bis spätestens Mittwoch abends abzuholen sind, da sie sonst weitervergeben werden.

m. Falsche Richtung von Gewichten. In der letzten Zeit sind in Zagreb, Subljana und anderswo Messinggewichte für Geschäftswagen ausgetauscht, die falsche Richtungen aufwiesen. Nach einer diesbezüglichen Zuschrift des Handelsministeriums begann das Reichamt in Subljana gemeinsam mit der hiesigen Polizeibehörde die nötigen Nachforschungen. Es stellte sich dabei heraus, daß die sonst einwandfreien Messinggewichte in einer hiesigen Metallwarenerzeugung mit Hilfe besonderer „Kronen-Stempel“ geächt wurden. Der Unternehmer war bei der Einvernahme geständig und erklärte, die „Richtung“ des halb selbst vorgenommen zu haben, weil das hiesige staatliche Reichamt seine Erzeugnisse erst nach Verlauf von Monaten zu stempeln sich herbeiließ.

m. Auto-Unfall. Gestern Sonntag den 20. d. M. um 15 Uhr ereignete sich an der Ecke Hauptplatz-Domgasse ein Auto-Karambol, dem glücklicherweise kein Menschenleben zum Opfer fiel. Das von dem in der Trubarjeva ulica wohnhaften Reisenden Franz St. gesteuerte Auto SL I 665 stieß mit beträchtlicher Geschwindigkeit in einen einspännigen Wagen der Firma F e l b e r, welcher vom Bediensteten Hieronymus K o v a c geführt wurde. Durch den Zusammenprall mit der Wagenbechselfel wurde das Dach des Autos arg beschädigt. Der Autobesitzer erlitt einen Schaden von 2500 Dinar, aber auch der Wagen wurde sehr beschädigt. Die Schuld am Unfall fällt auf beide Teile. Der Wagenlenker gab kein Signal und der um die Ecke einbiegende Kutscher fuhr wider die Bestimmung der neuen Fahrordnung links statt rechts.

m. Eine Nacht auf der Alm. Bei der Mitteilung über dieses Fest der „Planinka“ am 14. 2. ist uns im Datum ein Irrtum unterlaufen, den wir hiermit berichtigen. Das Stiftungsfest der „Planinka“ findet nicht am 5. Mai, sondern am 5. M ä r z l. J. statt und sollen die verfügbaren Eintrittskarten schon bis auf wenige vergriffen sein. Wer sich den Besuch dieses wirklich gemütlichen und unterhaltungsreichen Abendes noch sichern will, möge sich rechtzeitig die Eintrittskartentickets, welche auch in der Haupttrafik am Hauptplatz, erhältlich sind, sichern.

m. Kinderkarneval. Die lustige Kinder-Fachungsveranstaltung findet M i t t w o c h, den 23. d. und nicht Donnerstag, wie anfänglich berichtet wurde, statt. Für diese Veranstaltung herrscht allgemeines Interesse sowohl unter der Jugend als auch

unter den Erwachsenen. Jedermann, der sich im vergangenen Jahre an der Lieblichkeit der maskierten Kinder ergötzt hat, muß es auch heuer nicht versäumen, dieser Veranstaltung beizuwohnen, die, wenn nicht noch schöner arrangiert, so doch der vorläufigen nicht nachstehen wird. Unter den vorbereiteten Gruppen dürften nur erwähnt werden: Die Artisten mit der großen Kanone, die Granaten schleudern wird, aber nicht stählerne, sondern Holzabene, weiters die Japanergruppe, die Frühlingsummen, Bauernkinder in Nationaltrachten; auch ein Dampfschiff ist angemeldet, das nach einjähriger Fahrt um die Erde soden hier eingelangt ist; ferner verschiedene Gruppen von Gewerbetreibenden, Pierrots, Clowns usw. Besondere Überraschungen stehen aber den Kindern in der Pause bevor, so daß alle Kleinen auf ihre Rechnung kommen werden. Die Karten sind im Vorverkauf im Geschäfte J l a t a B r i s n i k erhältlich.

m. Hebammen, die keine Hebammen sind. In der letzten Zeit haben unberufene Personen sich damit beschäftigt, Geburtshilfe zu treiben. Die Sanitätsbehörde wird gegen solche Personen, die Hebammenpflichten ohne Diplom nachgehen, auf das schärfste vorgehen.

m. Festnahme wegen gefährlicher Drohung. In der vergangenen Woche wurde der Kaufmann Georg K. über Anzeige seiner Frau verhaftet, da er ihr mit dem Tode gedroht hat. Der Stizige warf seine Schwiegermutter zu Boden und versuchte sie zu erwürgen. Hierauf erging er sich in heftigsten Drohungen gegenüber seiner Frau, die schließlich in Begleitung eines Wachmannes in der Wohnung ihrer Eltern Zuflucht nehmen mußte.

m. Unfall. Am 20. d. fiel der 18jährige Student Vladimir K u f o v e c beim Eislaufen auf das Hinterhaupt und zog sich hierbei Verletzungen zu, so daß er mit dem Rettungsauto in seine Wohnung, Gosposka ulica 1, überführt werden mußte.

m. Durch die Arbeitsbörse in Maribor bekommen Arbeit: 35 Binger, 2 Gärtner, 1 Sattler, 2 Bäcker, 1 Kutscher, 6 Lehrlinge, (Schneider, Schlosser und Bäcker), 28 Bauernmädchen, 4 Stubenmädchen, 11 Dienstmädchen, 12 Köchinnen, 1 Strickerin, 3 Bedienerinnen, 1 Wäscherin, 1 Kellnerin, 2 Arbeiterinnen, 1 Wirtschaftlerin, 2 Erzieherinnen, 4 Kindermädchen.

m. Wetterbericht. Maribor, 21. Febr., 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Thermohygroskop 750, Temperatur — 6,5, Windrichtung NO, Bewölkung ganz, Niederschlag: leichter Nebel.

* **Komponisten - Abend** des Herrn Winterhalter wegen technischer Schwierigkeiten auf späteres Datum verlegt; Mittwoch und Freitag finden Kabarett-Abende statt. 2302

* **Klub Palais de Danse:** Revue der schönen Frauen. 2011

Allerfeinste Spezialität



Indian Pasta

Schuhputzmittel
Nur ein Versuch
ständiger Gebrauch

KINO »APOLO«.

Ab heute Montag bis einschließlich Mittwoch den 23. d. beginnt im Apollo-Kino die Vorführung des zweiten Teiles des ausgezeichneten Filmes:

„Les misérables“ (Die Elenden)

nach dem bekannten Roman des französischen Dichters Victor Hugo. Wir haben den zweiten Teil schon am Samstag des näheren gewürdigt, wollen aber trotzdem noch einmal betonen, daß die Handlung besonders in dem zweiten Abschnitt an dramatischer Wucht zunimmt und die Darstellung auf hoher künstlerischer Stufe steht. Diesen Film zu bestaunen, bedeutet für jedermann zweifellos einen außerordentlichen Genuß.

KINO »UNION« (früher Bioskop).

Das köstliche Lustspiel:
„Die Phantome des Frauenbodes“
mit Reginald D e n n e y in der Hauptrolle

und nur noch bis heute Montag den 21. d. vorgeführt. Die Filmhandlung ist außerordentlich originell. Die Regie hat es hier verstanden, den Schautendruck durch eine Reihe von ebenso lieblichen wie packenden Bildern angenehm zu verstärken. Flott und unterhaltsam ist natürlich in erster Linie Reginald Denny, der dem hiesigen Kinopublikum übrigens schon längst gutbekannt ist.

Am Dienstag den 22. d. steht ein durchaus erstklassiger, hervorragender Schlagerfilm auf dem Programm, und zwar:

„Der tolle Erzherrzog“

(Die Kamarilla vom Habsburger Hofe.) Ein herrliches Spiel von Lachen und Weinen in 6 Akten. Vier Namen von allererstem Rang sehen wir in den Hauptrollen: Liane

Hayd, Oskar Marion, Ellen Kürty und Hans Hierendorf. Wir wollen besonders vermerken, daß dieser Film in Spiel wie Ausstattung unerreicht ist und im „Union“-Kino zum ersten Male für Jugoslawien auf der Leinwand erscheint. Die großen Erziehungskosten waren der Anlaß, daß die Preise um ein geringes erhöht werden mußten. Filme vom Wiener Hofe ziehen bekanntlich immer; so wird bestimmt auch diesem ein großer Erfolg beschieden sein. Man orientiere sich durch die aushängenden Photos!

BURG-KINO.

Am heute Montag der Ausstattungs- und Revuefilm „Torsheiten der heutigen Tage“ mit Josephine B a l e r, der schönen Kreolin, in der Hauptrolle.

haft erscheinen werden, recht angenehme Stunden zu bereiten. In der Mitternachtspause findet eine M a s k e n - S c h ö n h e i t s k o n k u r r e n z statt, für die drei nette Silberpreise, die in der Auslage der Firma R e d o g befestigt werden können, angeschafft wurden. Das Bild der schönsten Maske wird in der Presse veröffentlicht werden. Außerdem wird auch eine D a m e n - F u ß k o n k u r r e n z veranstaltet werden. Auch das Bild dieser Siegerin soll veröffentlicht werden. Die diesjährige Veranstaltung wird also die bisherigen Maskenfeste unseres Sportklubs bei weitem übertreffen.

p. S. R. Am Dienstag den 22. d. um halb 18 Uhr findet im Gasthause G r e g o r e c eine Spielerversammlung statt. Mitzulie der der Fußball-, Leichtathletik- und der Handballsektion, erscheint vollzählig!

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Montag den 21. d.: Geschlossen. Dienstag, den 22. Februar um 20 Uhr: „Der DrLow“. Gastspiel der Frau Mitrovic. Mittwoch den 23. d. um 20 Uhr: „Kameraden“, Ab. C., Coupons. Donnerstag den 24. d. um 20 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Ab. A., Coupons. + Gastspiel der Frau Mitrovic. Da das letzte Gastspiel der Frau Mitrovic in der Operette „Der DrLow“ mit großem Beifalle aufgenommen wurde, hat die Theaterverwaltung Frau Mitrovic zu einem zweiten Gastspiel in derselben Rolle erworben.

Nachrichten aus Celje

Die Arbeitsbörse in Celje

Im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres wurden bei der hiesigen Arbeitsbörse 1076 Anmeldungen, und zwar 616 von Arbeitgebern und 460 von Arbeitnehmern eingereicht. Arbeitsvermittlungen wurden für 51 männliche und 10 weibliche Personen vorgenommen. 67 Vermittlungen blieben erfolglos.

Die allgemeine Arbeitslosigkeit nimmt ständig zu. Die größte Zahl von Arbeitslosen entfällt auf das Metall-, Holz-, Bau- und Bekleidungsfach. Starke Arbeitslosigkeit herrscht wegen der Reduktion auch unter Handelsangestellten und Privatangestellten überhaupt sowie unter dem Haushaltungspersonal. Die Zahl der wandernden Arbeiter nimmt ebenfalls zu, doch vermag ihnen die Arbeitsbörse wegen Mangels an Geldmitteln nur sehr kleine Unterstützungen zu gewährleisten.

Krise im Gebietsausschuß des „Roten Kreuzes“

Wegen abgeänderter Vereinsjahrgänge des „Roten Kreuzes“ trat der Gebietsausschuß des Roten Kreuzes für den Bezirk Celje zurück. Für vergangenen Donnerstag wurde in den städtischen Sitzungssaal eine gründende Hauptversammlung der Ortsgruppe für Celje und Umgebung einberufen, die sehr gut besucht war.

Nach den Begrüßungsworten des Bezirkshauptmannes, des Herrn Regierungsrates Dr. Z u z e l gab der Gebietsausschuß einen Bericht über seine bisherige Tätigkeit. Im vergangenen Jahre wurden 27.000 Dinar eingekassiert. Der Stand der Vereinstasse beläuft sich am Schlusse des Vereinsjahres auf 37.140 Dinar. Bei der Wahl des neuen Ortsausschusses wurde im allgemeinen der alte Gebietsausschuß mit Herrn Obersten Avram B e r a h an der Spitze gewählt.

Bei den Allfälligkeiten warf der Apotheker Herr P o j a v e dem alten Ausschuss Unfähigkeit vor. Der neu gewählte Ausschuss sah sich hierauf veranlaßt, auf seiner ersten Sitzung zurückzutreten. Nun findet am Mittwoch den 23. d. um 14 Uhr im Sitzungssaal des Stadtamtes eine außerordentliche Hauptversammlung des Roten Kreuzes für Celje und Umgebung statt, in der eine neue Wahl des Ausschusses vorgenommen werden soll.

c. 50. Geburtstag. Der allseits beliebte und verdienstvolle Distrikts- und Bezirksarzt in Store Herr Josef S c h w i s s e h y feiert am S o n n t a g, den 27. d. seinen 50. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Trauung. Am Sonntag den 20. d. M. vormittags 11 Uhr wurde in der Josefikirche bei Celje Herr Milan O e t i n a, Faktor der „Brezna tistarna“ in Celje, mit Fräulein Josefina R a p o t e c, Beamtin im hiesigen Krankenhaus, getraut.

c. Bautätigkeit. Die Kredit- und Baugenossenschaft „Lastni dom“ („Eigene Heim“) erstand einen Teil des städtischen Bauplatzes, auf der König-Peter-Straße neben dem Gebäude der Frau Woschnagg. Der Großzupan genehmigte dieser Tage den Kaufvertrag. Die Genossenschaft beschloß, am angekauften Platze ein zweistöckiges Wohngebäude mit Umkleekabinen zu errichten. — Die all-

gemeine Baugenossenschaft in Celje wird am 4. März um 20 Uhr im Hotel „Union“ eine Hauptversammlung abhalten, in der u. a. über die fernere Bauaktion der Genossenschaft Beschlüsse gefaßt werden sollen.

c. In das Pasteurinstitut in Celje wurden dieser Tage mehrere Personen aus der Umgebung von Ptuj eingeliefert, die von einem tollwütigen Hunde gebissen worden waren.

c. Vortrag im Stadtkino. Am Donnerstag den 24. d. nachmittags findet im Stadtkino ein Vortrag des Herrn Prof. Johann R a v n i k, Obmannes des Touristenklubs „Stala“ in Puhljana über Winteralpanistik und Skisport mit über 80 skoptischen Bildern statt.

c. Veranstaltungen am Samstag. Am vergangenen Samstag abends fand im Stadtkino ein „Tanz auf der Alm“, verbunden mit einer Liedertafel des hiesigen Männergesangsvereines, und im Hotel „Union“ eine Cavafese mit Konzert und Tanz statt. Beide Unterhaltungen waren gut besucht und nahmen einen animierten Verlauf.

c. Vergnügungsangeiger. Am 26. d. Maskenball des Kulturvereines „Svoboda“ im „Radonci dom“; am 1. März Faschingsfest im Stadtkino u. Maskenball des „Solo“ im Hotel „Union“; am 2. März Heringschmaus im Stadtkino; am 5. März Jägerball im „Radonci dom“; am 12. März Alpenfest im Hotel „Union“.

c. Mangel an Stempelmarken. In Celje sind schon mehrere Tage keine Stempelmarken kleinerer Werte zu bekommen. Die Schuld liegt an der Finanzverwaltung, die nicht zur rechten Zeit eine hinreichende Anzahl von Stempelmarken zur Verfügung gestellt hat.

c. Der Schachklub Celje wird am Mittwoch den 23. d. abends im Hotel „Europa“ eine ordentliche Hauptversammlung abhalten. Der Klub wird heuer mehrere Schachturniere in Celje veranstalten.

c. Tod eines Tollwütigen. Der Besitzer S v e n s e l aus Sv. Trojica in den B. B. der vor einigen Tagen von der Tollwut erfaßt wurde, hätte, wie bereits gemeldet, in das Pasteurinstitut nach Celje überführt werden sollen. Der Bedauernswerte starb jedoch schon im Zuge in der Nähe von Slovenja Vitrca. Da sich die dortigen Behörden wehrten, den Leichnam auszuwaggonieren, mußte er nach Celje überführt und am hiesigen Spitalfriedhofe beigesetzt werden.

c. Kindesmord. Im Schlosse Kind bei Nova cerkev gebar dieser Tage eine Magd ein uneheliches Kind und tötete es sofort nach der Geburt. Die herzlose Mutter wurde dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert.

Nachrichten aus Ptuj

p. Todesfall. In Budina bei Ptuj verschied vergangenen Donnerstag der Schmiedemeister Herr Martin R a j h. Der Verstorbene, ein tüchtiger und geschätzter Handwerker, der sich in Bekanntenkreisen großer Beliebtheit erfreute, wurde am Samstag unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. R. i. p.! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

p. Mit regem Interesse sieht man allseits der großen Redoute entgegen, die der hiesige Sportklub bekanntlich am Montag den 28. d. in sämtlichen Räumlichkeiten des Vereinshauses veranstaltet. Die rührige Vereinsleitung ist mit Eifer an der Arbeit, um den Besuchern, die gewiß auch heuer massen-

Volkswirtschaft Zagreber Börsenwoche

Nennenswerte Kurseinbußen auf dem Markte der Industrietwerte — Rege Nachfrage nach Staatstwerlen — Die Kriegsschädigung als Objekt der Spekulation — Kursgewinn der Lire

Z a g r e b, 20. Februar.

Die Tendenz auf dem G e f e k t e n - m a r k t e war in dieser Berichtswoche nicht einheitlich. Während in B a n k - w e r t e n zum Wochenbeginn eine aus gesprochen feste Tendenz herrschte, machte sich gegen Wochenschluß infolge einsetzender Realisationen eine leichte Verstimmung geltend. Allerdings war der Markt genügend widerstandsfähig, so daß es in den einzelnen Werten, in denen weniger Kaufstul vorlag, kaum nennenswerte Kursabbröcklungen erfolgten. Einzelne Bankwerte, für die Kaufinteresse vorlag, konnten eine leichte Kursrückholung aufweisen.

Auf dem Markte der I n d u s t r i e - w e r t e kam die flauere Stimmung auf dem Wiener Platze voll zur Auswirkung, so daß besonders Arbitragewerte zum Wochenschluß nennenswerte Kurseinbußen erlitten. So senkten sich T r i f a i l e r gegenüber Wochenbeginn bei lebhaftem Geschäft um 30 Punkte. Auch S l a w e z waren eine Kleinigkeit tiefer bewertet. J y d e r s a b r i k D i j e k und Union m ü h l e D i j e k waren zwar im Kurse höher notiert, konnten jedoch keinerlei Umsatztätigkeit auswirken. E i s e n g i e ß e r e t, die die ganze Woche hindurch bei 190 Ware ausgeboten waren, wurden zum Wochenschluß bei 150 Geld — 190 Ware notiert, doch kam es infolge der zu hohen Spannung zu keinerlei Geschäft. S l a v o n i a - A k t i e n blieben unverändert. Bemerkenswert ist die Kurssteigerung der D a n i c a - A k t i e n, die im Laufe der Berichtswoche von 72 auf 85 Geld stiegen, ohne daß sich Ware auf dem Markte zeigte. Diese Kurssteigerung ist auf die Besserung der Budapest Notierung dieses Papiers zurückzuführen. B e v e e blieben unverändert fest. R a g u s e a, die im Laufe der Woche leicht absauten, befestigten sich zum Wochenschluß wieder auf 305—400.

In S t a a t s w e r t e n war in dieser Berichtswoche hauptsächlich für A g r a r - s c h u l d v e r s c h r e i b u n g und I n v e s t i t i o n s a n l e i h e Interesse, die lebhaft und zu höheren Kursen umgesetzt wurden. In K r i e g s e n t s c h ä d i g u n g s r e n t e trat nach dem zweiten Ziehungstermin (15. Febr.) eine bemerkenswerte Abschwächung ein, die vom Beograder Platz ausging, wo anscheinend die Baissapartei die Oberhand gewonnen hat und auf je tiefere Kurse lossteuert. Am Freitag wurde der Tiefstand der Kriegsschädigungsrente bei 332 prompte und 334 März sowie 336 April erreicht. Diese Kurse dürften jedoch der wahren Situation kaum entsprechen, da bereits im Verlaufe der Börsenzusammenkunft eine festere Tendenz einsetzte und Ware zu den oben genannten Kursen überhaupt nicht zu haben war. Im Nachmittagsverkehr trat eine weitere Besserung der Stetanotierung ein und wurde prompte Ware bei 335, Aprillieferung bei 339 genannt.

Der Umsatz auf dem D e b i s e n - m a r k t e belief sich auf insgesamt etwa

35 Millionen Dinar. Die N a t i o n a l - b a n k mußte auch in dieser Berichtswoche in einzelnen Devisen (Prag, Wien, New York, London und Zürich) intervenieren, da die auf den Markt kommende Privatware nicht zur Deckung des Bedarfs reichte. In den Kursen der einzelnen fremden Zahlungsmittel traten keine nennenswerte Schwankungen ein. Lediglich die L i r e wies eine wesentliche Besserung, entsprechend ihrer internationalen höheren Bewertung auf. Der Pfundkurs ließ zum Wochenschluß eine Kleinigkeit nach, hielt sich aber die ganze Woche hindurch um 276.35 bis 276.40. Umgesetzt wurden: 13.251 Hollandgulden Amsterdam, 556.000 Schilling Wien, 93.800 Mark Berlin, 20.453 Pfunde London, 110.300 Dollar New York, 3.268.000 Tschechokronen Prag, 587.000 Schweizer Franken Zürich, 12.500 Pengö Budapest, 8000 Belga Brüssel, 72.000 franz. Franken Paris, und 1.416.000 Lire Italien.

Curtius und Balfour über internationale Wirtschaftsverständigung

B e r l i n, 2. Febr. Die Tagung der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer wurde heute vom Präsidenten M e n d e l s o h n eröffnet. Reichswirtschaftsminister Curtius sagte: Die Begriffe internationaler Verständigung und Kooperation sind heute fast ebenso Gemeingut der öffentlichen Meinung aller Länder geworden wie noch vor wenigen Jahren die Kriegsideologie. Wie groß der jetzige Fortschritt aber auch ist, den wir rückblickend zu verzeichnen haben, so lang und so schwer ist aber noch der Weg zum Ziele. Die Internationale Handelskammer scheint mir berufen, wertvolle Bionierdienste zu leisten. Die persönliche Eühlungnahme von Persönlichkeiten, die für die Wirtschaft der verschiedenen Länder repräsentativ sind, kann die größte Bedeutung für eine Verständigung und Annäherung zwischen den Völkern erlangen. Dann ergriff, stürmisch begrüßt, Sir Arthur B a l f o u r, der Präsident der englischen Wirtschaftsenquete, das Wort. Er gab in deutscher Sprache einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage Großbritanniens. Er kam zu dem Ergebnis, daß der englische Arbeiter zweifellos einen höheren Lebensstandard erreicht hat. Das Problem der Arbeitslosigkeit bezeichnete er als auf das engste verbunden mit dem Unvermögen, die Waren zu Preisen herzustellen, welche die durch den Krieg verarmte Welt bezahlen könne. Zur Frage internationaler Vereinbarungen äußerte Balfour seine Meinung dahin, daß diese sichere Zukunft hätten. In England herrschte die Ansicht vor, daß man es aber nicht soweit kommen lassen dürfe, daß diese Abmachungen eine Bedrohung des Verbrauchers bedeuten

oder daß sie den radikalen und sozialistischen Elementen bei der Sozialisierung heißen würden.

Maschinen und Kultur

Von der größten Maschinenschau der Welt.
— Die brauchbare deutsche Maschine.

Unsere heutige Kultur ist ohne Maschine undenkbar. Aus primitivsten Anfängen hat sie sich zu größter Vollkommenheit emporgeschwungen. Heute stehen wir vor Riesengeräten der Maschinentechnik, vor den raffiniertesten maschinellen Anlagen, die uns mit allem dem versorgen, was zu den Bedürfnissen des modernen Lebens gehört. So nimmt die ganze kultivierte Welt regen Anteil an allen Fragen, die mit der Maschinentechnik zusammenhängen. Ihre Weiterentwicklung, jeder Fortschritt, jede Neuerung bedeutet ja auch eine Verbesserung der allgemeinen Lebenslage. Die Maschinentechnik umfaßt gewaltige Gebiete. Es ist ein Verdienst der Leipziger Messe, in ihrer einzigartigen Technischen Messe eine Sammelschau geschaffen zu haben, die einen Ueberblick über wohl fast alle maschinentechnischen Zweige und ihre Neuerungen ermöglicht. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die Maschinen im Betriebe vorzuführen. Dieser großartigen Maschinenschau

steht ein Gelände von über 300.000 m² mit 15 mächtigen Ausstellungshallen und der dazugehörigen großen Freiflächen zur Verfügung. Die wirklich sehenswerten Ausstellungen sind nach Fachgruppen geordnet. Die Messe bietet alle Arten von Anlagen, Maschinen und Apparaten, so Werkzeugmaschinen aller Art, die vorzüglichen Holzbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen, Landmaschinen bester Qualität, Maschinen für Nahrungsmittelgewerbe und Hauswirtschaft, Textilmaschinen, wärmetechnische Fabrikate. Die deutschen Kraftmaschinen, vor allem die Verbrennungskraftmaschinen, erfreuen sich großer Beliebtheit. Weiter seien angeführt Förder- und transporttechnische Anlagen, die vielfältigen Erzeugnisse der Elektrotechnik, Spezialmaschinen aller Art usw. Das sind nur Beispiele. Diese Maschinen, wohl durchgehend Qualitätsware, zeichnen sich neben der Preiswürdigkeit aus durch das vorzügliche Material, ihre solide Bauart, die Präzision der Einzelteile, ihre Einfachheit in der Handhabung usw., vor allem ihre Leistungsfähigkeit. Die Leipziger Technische Messe ist von jeher für alle Länder ein Anziehungspunkt gewesen. Ihr Besuch ist heutzutage auch für den Nichtdeutschen, sei es zur Orientierung, sei es zum Einkauf, unerlässlich. Die nächste Leipziger Technische Messe, die besonders hervorgetreten verspricht, findet im Frühjahr vom 6. bis 12. März 1927 statt.

vollbrachte geradezu bewundernswerte Leistungen.

Volksgefundheit und Heilkunde

d. Wenn die Kleidung Feuer gefangen hat, so werfe man sich sofort auf die Erde oder den Fußboden und wälze sich umher. Dadurch wird verhindert, daß die Flammen, die ja immer nach oben züngeln, noch mehr die Kleidung erfassen und noch viel mehr Brandwunden erzeugen. Durch das Umherwälzen wird das Feuer schnell erstickt.

d. Englisches Niespulver, welches bei Ohnmachten, starken Gemütserschütterungen, Nervenschwäche usw. vorzügliche Dienste leistet, bereitet man aus einem Gramm Salznitratpulver und zwei Gramm Kreide miteinander vermischt, mit einigen Tropfen Hoffmannstropfen angefeuchtet und in einem verschlossenen Fläschchen aufbewahrt.

d. Nervös veranlagte Kinder müssen viel an die Luft gehen und durch kühle Bädungen abgehärtet werden. Tee, Kaffee und geistige Getränke sind streng zu meiden, die Kost sei eine gemischte. Eine zu reichliche Fleischnahrung, wie sie in guter Absicht den kleinen Patienten sehr häufig gereicht wird, stellt an die Verdauungskraft zu hohe Anforderungen. Wenn die Kinder schlecht schlafen, so verabsolte man vorm Schlafengehen ein lauwarmes Bad. Auch sorge man dafür, daß die Schlafkammer gut ventiliert sind.

d. Blasen- und Nierenleiden werden durch das Trinken abgerahmter Milch gelindert und teilweise behoben. Durch die Molken wird die Ausscheidung des Harnes unterstüzt und eine intensive Absonderung angeregt, was bei den genannten Leiden von größter Wichtigkeit ist.

d. Bewegung ist der beste Appetitregener, und wenn diese durch seinen Beruf versagt ist, der sollte vor den Mahlzeiten einen kleinen Spaziergang machen. Wenn die Städter am Bauern gefunden Appetit bewundern, so ist das auch wirklich der „gesunde“ Appetit, der einer angestrengten Arbeitsleistung folgt. Darum auch die stärkende Wirkung des Landaufenthaltes, meist das einzige Mal im Jahre, wo sich der Städter zu einigen größeren Wanderungen oder zu Bergtouren veranlaßt fühlt; die Arbeit der Muskeln fördert den Appetit und damit die allgemeine Gesundheit.

d. Krampfkämpfende Mysterien zur Ableitung auf den Darm werden in der Regel aus einem Aufguss von Kamillenblüten unter Zusatz von Essig oder Kochsalz hergestellt. Man nimmt 100 Gramm Essig und 10 Gramm Kochsalz auf 300 Gramm Wasser.

Die Stadt der Irren

Die Legende von der heiligen Dymphna.

Gheel ist ein Städtchen in der belgischen Provinz Antwerpen; seine werktätige Bevölkerung stellt hauptsächlich Luche und Wachslichter her, Artikel, die auf dem Weltmarkt rühmlichst bekannt sind. Eine Sehenswürdigkeit vor ganz besonderer Art aber besitzt die Stadt an den tausend Geisteskranken, die sie in ihren Mauern beherbergt. Denn diese armen Kranken sind nicht etwa in einer Irrenanstalt interniert; sie bewegen sich vielmehr in völliger Freiheit, genau so wie die normalen Bürger; sie gehen spazieren und besuchen Kaffeehäuser und Vergnügungstätten. Man erzählt in Gheel, daß diese Kolonie seit zwölf Jahrhunderten besteht.

Das Recht, sich in voller Freiheit zu bewegen, verdanken die Irren, der Legende zufolge, der heiligen Dymphna, ihrer Schutzpatronin, der auch eine der beiden gotischen Kirchen in Gheel geweiht ist. Nach der Ueberlieferung war diese Dymphna eine fromme irische Magd, die der König von Irland mit seinem Heiratsanträgen verfolgte. Da sie als fromme Christin von dem heidnischen König nichts wissen wollte, entfloß sie in Begleitung ihres Beichtvaters nach Antwerpen und von dort aus weiter nach Gheel, wo sie der König, der mit seinen Kriegern sofort die Verfolgung aufgenommen hatte, erreichte. Als Dymphna den erneuten Heiratsantrag des stürmischen Freiers energisch zurückwies, schlug ihr der König in sinnloser Wut den Kopf ab, während einer der Gefolgsleute dem Beichtvater ein gleiches Schicksal bereitete. Kaum war die Tat geschehen, als sich der König, von Gewissensbissen bedrängt, in Reue und Zerknir-

sung zum Christentum bekehrte. Sein heiliger Wunsch war es, die Leiche der Dymphna nach Irland zurückzuführen, allein ihr Körper war so schwer, daß ihn selbst die stärksten seiner Krieger nicht von der Stelle bewegen konnten. Hieran erkannte der König, daß es Gottes Wille sei, die fromme Dymphna an dem Ort bestattet zu sehen, wo sie den Märtyrertod gefunden hatte. Der König folgte dem Gebot und erbaute über dem Grabe der Jungfrau eine Kirche, die bald der Schauplatz wunderbarer Heilungen wurde. Unter dem Eindruck dieser Vorgänge erinnerte sich die Bevölkerung, daß die Heilige durch ihren Opfertod Beelzebub, von dem der König besessen sein mußte, vertrieben hatte, und da in jener Zeit der Volksglaube in den Irren nichts anderes als vom Teufel Besessene sah, so lag es auf der Hand, daß Dymphna auch diese zu heilen vermochte.

Man veranstaltete von nun an Pilgerzüge von Irren, und da diese nicht am ersten Tage geheilt werden konnten, so errichtete man neben der Kirche eine Herberge, in der sie auf die Gnade warteten. Jeden Tag begaben sich die Irren zur Kirche, um am Grabe der Heiligen zu beten. Aber der Zuzug wurde im Laufe der Zeit so stark, daß die Herberge nicht alle Geisteskranken aufnehmen konnte, und so wandte man sich denn an die Einwohner mit der Bitte, Irre gegen Bezahlung in ihrem Hause aufzunehmen. So bildete sich in Gheel die Gewohnheit heraus, Irre in Pension zu nehmen. Von den 18.000 Einwohnern der Stadt ist nicht einer, der nicht einen solchen Pensionär beherbergen würde. Aber das Recht, Geistesranke als Pensionäre anzunehmen, wird nur 1800 Familien zuerkannt. Es sind verschiedene Erfordernisse, von deren Erfüllung die Ueberweisung eines Pensionärs abhängig gemacht wird.

Die betreffende Familie muß sich eines gewissen Wohlstandes erfreuen, der sie in die Lage versetzt, dem armen Geistesgestörten ein behagliches Heim und ausreichende Ernährung zu bieten. Keine Familie darf mehr als zwei Irre in Pension nehmen, und diese sind berechtigt, ihr Quartier zu wechseln, wenn sie sich nicht wohlfühlen. Der Pensionär übernimmt die volle Verantwortung für das Wohlergehen seines Schützlings. Im übrigen sind die tausend Irren, aus denen sich die Kolonie von Gheel zusammensetzt, vollständig unbehindert in ihrer Lebensführung. Viele helfen ihren Wirtsleuten in der häuslichen Beschäftigung und bei der Feldarbeit, andere sind in Bureaus beschäftigt oder warten auf Straßen und Plätzen auf fremde Touristen, um diesen als Führer zu dienen. Alle Kranken, die arbeiten, erhalten eine Entlohnung. Wenn sich jedoch bei einem der Irren Anzeichen bemerkbar machen, die eine Verschlimmerung der Krankheit und Gefahren für die Allgemeinheit befürchten lassen, so wird der betreffende nach der nahegelegenen Irrenanstalt überführt. Bemerkenswerterweise sind seine Leidensgefährten selbst, die zuerst die drohende Gefahr erkennen. Sie nehmen sich seiner mit Liebe an und schaffen ihn nach der Irrenanstalt. Die Irrenkolonie von Gheel teilt sich in Gruppen, deren jede von Psychiatern und mehreren Wärtern beaufsichtigt wird. Jede Abteilung verfügt über eine Badeanstalt.

Auf die Einwohner von Gheel ist das Zusammenleben mit den Irren natürlich nicht ohne Einfluß geblieben. Sie gelten nicht mit Unrecht als die besten Kenner jenseitiger Erkrankungen, die es in der Welt gibt. Und das ist kein Wunder: haben sie doch eine seit Jahr hunderten von Generation auf Generation vererbte Erfahrung in sich, die ihren Instinkt für die Symptome der verschiedenen Arten des Wahnsinns geschärft hat.

„Zur Sache“

rufen die Parlamentarier, wenn ein Redner von seinem Thema zu sehr abschweift und sich in Phrasen verliert. Fürwahr, das ist der erfreulichste parlamentarische Zwischenruf, den es gibt. „Die neue Sachlichkeit“ wird allmählich zum Schlagwort unserer Zeit. Man hat die Tendenz und das Herumstreiten um Begriffe satt. Man will heutzutage wissen: „Was ist das?“ und nicht „Wie denken Sie darüber?“ Ein zwar belustigendes und drastisches, aber desto einleuchtenderes Beispiel: Nehmen Sie an, Ihre verehrte Tante sei bei Ihnen zu Besuch und falle plötzlich in Ohnmacht! Was tun? Ihr Onkel rät zu dem Universalmittel Aspirin. Ihre Frau denkt an irgendwelchen Nerventee. Wie denken Sie darüber? Auch Sie sind kein Alleswisser und finden nicht gleich die richtige Antwort. Da Gile nicht tut, kommt der Gedanke, den „kleinen Brodhaus“ auf-

Aus der Sportwelt Preisrodeln am Bahren

Gute sportliche Leistungen — Zahlreicher Besuch

Am Sonntag kam das erste große Preisrodeln, eine Veranstaltung des I.S.S.R. Maribor, auf dem Bahren zur Austragung. Die erzielten Leistungen sind zum Großteil gut zu nennen und wird man bei mehrmaliger Wiederholung zweifellos mit noch besseren Zeiten rechnen können. Die große Teilnehmerzahl legte das beste Zeugnis davon ab, wie sehr das Interesse für den Wintersport bei uns gestiegen ist. Es ist nur schade, daß dieser gesunde Sportzweig in den letzten 15 Jahren fast keine Beachtung gefunden hat. Die besten Zeiten wurden in der Kategorie „Herreneinzelrodeln“ aufgestellt und sind die Sieger Leute, die ihre Jugendzeit fast ständig am Bahren verlebten.

Folgende Zeiten wurden erzielt:

Herreneinzelrodeln.

Für diese Kategorie war die größte Teilnehmerzahl (31) angemeldet.

1. Herbert Dolinsek (S.P.D. Ruše), 8.54 Min.; 2. Leopold Norman (I.S.S.R. Maribor), 9.01,4 Min.; 3. Josef Giber (I.S.S.R. Merkur), 9.04 Min.; 4. Rado Rosar; 5. Guei (beide I.S.S.R. Maribor); 6. Mirko Dolinsek, 7. Zuzjevid (beide aus Ruše). Zu erwähnen wäre noch der erst 14jährige Franz, der sich in der Zeit von 10.36 Minuten als Neunter platzierte.

Dameneinzelrodeln.

1. Gajsek (I. S.S.R. Maribor), 10.36 Min.; 2. Gajsek Bida (Ruše), 11.14 Min.

Herrendoppelrodeln.

1. Kovacic-Zgur, 11.26 Min.; 2. Fiser-Fiser 12.08 Min. (Beide Paare I. S.S.R. Maribor).

Damendoppelrodeln.

1. Starc-Proselj, 16.18 Min.; 2. Rojc-Monjac 17.11 Min. (Beide Paare I. S.S.R. Maribor).

Gemischtes Rodeln.

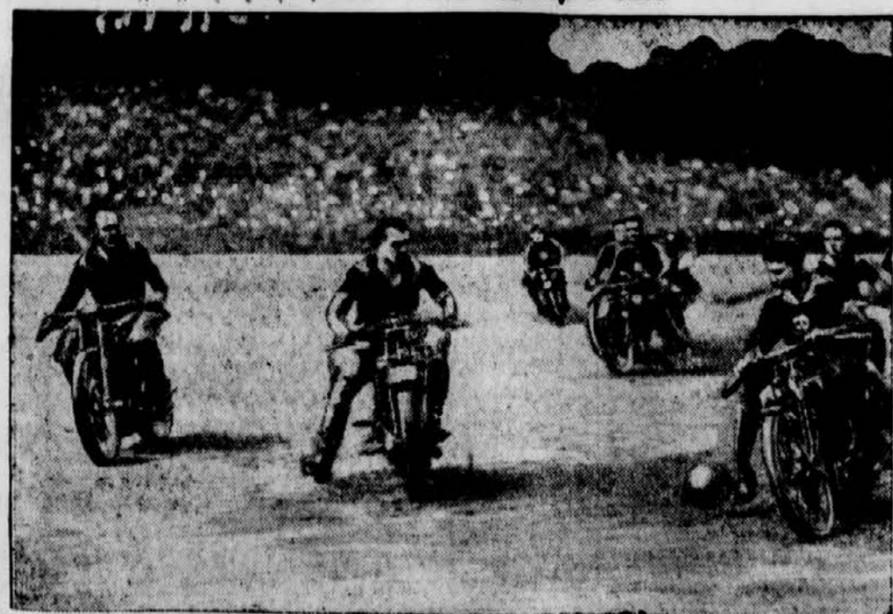
1. Pulovec-Sostaric (Studentenvereinigung „Maribor“) 9.45 Min.; 2. Boglar-Kribar (I. S.S.R. Maribor) 10.46 Min.; 3. Giger-Starc (I. S.S.R. Maribor) 11.31 Min. Die Drittplacierten hatten das Pech, circa 600 Meter vor dem Ziel einen Rodelbruch zu erleiden.

Um 8 Uhr fand im Gasthofe Mulej die Preisverteilung statt. Es kamen insgesamt 23 Preise zur Verteilung, u. wurden an die Erstplacierten wertvolle Erinnerungsgeschenke verteilt, während die weiteren Sieger je ein Diplom erhielten.

Das Hauptverdienst an der glatten Durchführung des Programms gebührt in erster Linie der Wintersportsektion des I. S.S.R. Maribor, welche im Verein mit dem Slowenischen Alpenverein jederzeit und in jeder Hinsicht auf ihrem Platze war.

Besonderer Dank gebührt ferner den Herren General Rofic und Oberst Spolic, die in liebenswürdiger Weise den Veranstaltung eine Sanitäts- und eine Telefonabteilung beistellten. Besonders letztere

Motorrad-Fußball



Unser Bild zeigt einen Moment aus der Endrunde im Motorrad-Fußball, dem neuesten englischen Sport, um die Meisterschaft von Südenland.

sten englischen Sport, um die Meisterschaft von Südenland.

geklogen. Da steht: Hoffmannstropfen und Salmialgeist, dazu eine Gebrauchsanweisung. Ein besonders Vorsichtiger sieht noch unter 'Ohnmacht' nach, er findet Auskunft darüber, wie man einen Ohnmächtigen legen soll und wie ihm am besten zu helfen ist. Dann wäre schließlich noch das Stichwort 'Erste Hilfe'. Zur besseren Erklärung gibt es für diese Rubrik zwei ganzseitige Tafeln mit Bilderdarstellungen über 'Erste Hilfe' bei allen möglichen Unfällen. — Das ist Sachlichkeit, neue Sachlichkeit im besten Sinn. Im 'Kleinen Brochhaus' findet sich nichts von Privatmeinungen irgendwelcher Leute, sondern alles ist streng aufgebaut auf Wissen und Erfahrung. Werturteile, lange Fragen nach 'Wie und Warum' sind ausgeschlossen aus der neuen 'Sachlichkeit', Man könnte auch sagen: 'Ausgeschlossen aus dem 'Kleinen Brochhaus', denn die beiden Begriffe 'Kleiner Brochhaus' und 'neue Sachlichkeit' sind unlösbar miteinander ver-

knüpft. Leiber lassen in diesem Punkt nicht nur die Reden der Volksboten, sondern auch so manche andere Bücher sehr zu wünschen übrig: man fühlt nur Parteilichkeit u. Tendenz. Der 'Kleine Brochhaus' dagegen ist ein Freund des Wissens, der praktischen und theoretischen, und der Wahrheit. Wir wollen, um auch das zu beweisen, wieder ein Beispiel anführen. Es wird in der letzten Zeit viel über die Höhe der Getreidepreise gestritten, die manche hoch, andere im Vergleich zu der Vorkriegszeit zu niedrig nennen. Wir schlagen den 'Kleinen Brochhaus' auf, Stichwort 'Koggen'. Wir finden eine Tafel 'Koggen, Preise in Berlin vom Jahre 1871 ab'. Wir sehen, daß im Jahre 1871 der Preis für die Lonne 160 Goldmark betrug. Wir verfolgen die Linie weiter: 1890 über 190 M. Der Durchschnitt der Vorkriegszeit betrug etwa 160 M. Dann gehen wir über zur Inflation: 70 M., im Jahre 1923: 140 M. Bei Weizen ungefähr dieselbe Feststellung: vor dem Krie-

ge teurer, jetzt billiger. Kein Wort der Kritik, nur reine tatsächliche Wahrheit. Der 'Kleine Brochhaus' drängt kein Urteil auf. Das wird dem Leser überlassen. Der 'Kleine Brochhaus' ist nicht Missionar für Ideen und Ueberzeugungen, sondern er ist der Weltreisende, der im Land des Geistes und der Praxis umherzieht und 'feststellt'. Man könnte noch unzählige Beispiele desselben Sinnes und der gleichen Bedeutung anführen. Wir wollen es mit einem letzten genügen lassen. 'Kalorien und 'Vitamine' sind Worte, die erst seit wenigen Jahren zum Sprachsak auch des Laien gehören. Man propagiert eifrig die Umrechnung aller Nahrungsmittel in Kalorien und Vitamine, man sagt sogar, daß die deutsche Hausfrau eine Ueberfischtafel in ihrer Küche haben müsse. Wir schlagen die beiden ganzseitigen mehrfarbigen Tafeln über 'Nahrungsmittel' im 'Kleinen Brochhaus' auf. Eine leichtverständliche bildliche Darstellung ermöglicht es der Hausfrau, sich sofort über den

inneren Gehalt ihres Mittagessens zu unterrichten. Mancher Irrtum wird da aufgefährt und manches Vorurteil beseitigt. Wenn es z. B. der Hausfrau einer köpfigen Familie Spaß macht, braucht sie nicht mehr vor dem Mittagessen zu sagen: 'Heute gibt es Schweinesfleisch, Kartoffeln und Möhren', sondern an Hand der Brochhaustafeln kann sie stolz verkünden: 'Heute haben wir 4 1/2 Pfd. mit 5950 Nährwerteinheiten und sehr viel Vitaminen A, B und C. Das wäre so eine kleine Blütenlese aus dem 'Kleinen Brochhaus'. In ihm wohnt der unversehrte, objektive und 'sachliche' Geist, so sachlich, daß das Gerücht, 'die Flagge der Deutschen Republik' sei im 'Kleinen Brochhaus' nicht abgebildet, eigentlich nicht einmal eine Widerlegung verdient. Man findet dort, wie es sich gehört, sowohl diese, wie die alte historische. 'Die 'Neue Sachlichkeit' des 'Kleinen Brochhaus' ist auch in allen politischen Fragen unbedingt gewährt.

Wegen zu großen Lagers bin ich gezwungen, eine große Partie Cheviote, Damen- und Herrenstoffe für Frühjahrskleider, Anzüge u. Mäntel **um jeden Preis abzusetzen.**

Besichtigt nur die Preise in den Auslagen bei **Franz Mastek, Glavni trg 16.**

Bürobeamter, für sämtliche Büroarbeiten sowie Buchführung bestens zu verwenden, sucht Stelle zum baldigen Antritt. Führ. erbeten unter 'Bürobeamter' a. die Bero. 2296

Offene Stellen

Gattermeister, selbständiger Kochmann, wird gesucht. Anfr. a. Prvi umjeti mljn Lubdra. 2154

Besseres, älteres **Kindertubenmädchen** zu einem Kind nach Džijel gesucht. Anfr. bei Vabiš, Malgaševa ul. 6. 2227

Kindertubelein, welches schon in gleicher Eigenschaft bei Kindern war, gut deutsch und slowenisch spricht, in Näharbeiten gut bewandert ist, wird zu 2 Kindern (6 und 3 Jahre) in besseres Haus sofort gesucht. Anträge mit Photographie und Zeugnissen unter 'Kinderliebe' an die Bw. 2108

Intell. **Kindertubelein** mit zumindest dreijähr. Praxis wird zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren per 1. März, eventuell auch schon früher aufgenommen. Anträge zu richten an Frau Anna Freundlich, Džijel, 1., Kofarova ul. 7. 2270

Suche deutsch-kroatisches **Kindertubelein**. Offerte mit Lichtbild an Direktor Gombos, Sabotica, Postfach 11. 2274

Röchin für alles wird mit 1. März aufgenommen. Antraoen im Geschäft Kuer, Petrinjska ulica 14. 2132

Korrespondenz

Junger Herr sucht diskrete Damenbekanntschaft. Anträge unt. 'Frühling' an die Bero. 2220

In jedem Hause ist **BRAZAY** Franzbranntwein mit Menthol unentbehrlich



Gesetzlich geschützt. Bei plötzlich auftretenden inneren Übelkeiten, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen verschaffen einige Tropfen **BRAZAY** - Franzbranntwein eine wohltuende Linderung als Schmerzstillendes und Einreibungsmittel von unvergleichlicher Wirkung bei Gichtschmerzen, Reissen u. Rheum. Schmerzen. Nach Massierung werden in Arbeit ermüdete wie neubelebt. Ist in allen Apotheken, Drogerien u. Haushaltungsgeschäften erhältlich.

Generalvertretung u. Depot für SHS 13899

'Destilat' d. d. Zemun Vertretung u. Depot für Slowenien und Medjumurje bei A. ŠARABON, Ljubljana

Intell. junges **Mädchen**, deutsch, sucht Stelle als Kindertubelein oder Stütze der Hausfrau, nur auswärts. Abt. Bero. 2215

Kanzleikraft, perfekt in allen Kanzleiarbeiten, Deutsch und slowenische Stenographistin, sucht Stelle per sofort in Maribor od. Umgebung. Gest. Anträge unter 'Kanzleikraft' an die Bero. 1933

Röchin für alles sucht Posten b. 1. März. Abt. Bero. 2299

Deutsches **Fräulein** mit Mittelschulbildung, Klavierkenntnissen, in Haus, Küche, auch Landwirtschaft gut bewandert, sucht dementsprechende Stelle. Angebote erbeten unter 'Gewissenhaft' an die Bero. 2309

Schönes, komplettes, fast neues **Schlafzimmer**

preiswert zu verkaufen. Adresse Bero. 2195

Geschäftslokal

auf zentralem Platz der Stadt, mit Magazin, ev. auch Keller zu vermieten. Abt. Bero. 2201

Hasenfelle SCHWEINSHÄUTE

kauft zu den höchsten Tagespreisen 1294

JOS. ROSENBERG Maribor, Slovenska ulica 1

Inferate haben in der 'Marburger Zeitung' den größten Erfolg.

Schönste **Faschings-Feste**

Velika kavarna — Klub Palais de Danse **Mittwoch 23.** Kabarett-Abend — Gastspiel **Freitag 25.** der russischen Sängerin. **26. Khasana-Reklame-Redoute** (größte Überraschung der Saison). **1. März Japanisches Blütenfest** Eine Nacht in Märchenland. 2141 **Entrée frei — Konzert - Tanz - Serpentinenschlacht**

HEU!

Verkaufe bis 6 Waggon eigener Fehung la. Qualität Heu, gemischt mit Luzerne. Anzufragen und zu besichtigen bei **SALAMON SINGER, ČKAOVEC.** 2298

Seidenflor-Strümpfe Dinar 22— in allen Modifarben bei Anica Traun in Maribor, Grajski trg 1. 2307

Weiche **Indianfedern** . . . pro kg Din 18—
steife **Indianfedern** . . . " " " 3—
weiche **Hühnerfedern** . . . " " " 15—
steife **Hühnerfedern** . . . " " " 3—
weiße **Gänsefedern** und **Entenfedern** . . . " " " 60—
weißer **Gänseflaum** . . . " " " 100—
solange Vorrat reicht
bei **Exportna družba Mathels, Suppanz & Co.** Maribor, Cvetilna ulica 18 2178
Verkauf Mittwoch und Samstag

Für Masken- und Balltoiletten

ist das Atelier an Tagen der Veranstaltungen abends **von 8-10 Uhr geöffnet.**

Foto-Vlašič, Gosposka ulica 23

Leset die 'Marburger Zeitung'!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gemüse- und Blumen-Sämereien

kaufen Sie nur bei **S. Steinbrenner**, Maribor, Koroska cesta 103 und am Hauptplatz. Gut und billig. 1900

Suche **Kanzleikräfte** und Mitarbeiter für ein Realitätenbüro. Korent, Smetanova ul. 48. 2155

STEPPDECKEN

gefüllt mit Watte, Schafwolle u. Daunen. Vorhänge, Stores, Vorhangstoffe, Bettdecken u. Kissen, Matratzen, Tischdecken, Handtücher sowie sämtliche Bettwaren konkurrenzlos billig im Möbel- und Teppichhaus **Karl Preis**, Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis. 1937

Erklärung.

Ich erkläre, daß die von mir bezüglich D. Alexander Klešč, Cafetier in Maribor, gemachten Äußerungen unwahr sind. 2294 **Franz Weiler.**

Gründlicher Unterricht in Stenographie, deutsch-slowenisch-kroatischer Handelskorrespondenz, Buchhaltung, Bilanzieren wird erteilt. Abt. Bw. 2288

2 **Maskenkostüme** sind auszuliefern. Smetanova ul. 44/2, 6. 2208

Wägen, Fleischhauer u. Seher! Gelegenheitskauf! 1 Quetschmaschine mit Hand- und Motorbetrieb, 1 Wolf, 1 Füllmaschine (Spritze), 1 Füllschneider (Riegelmesser), 1 Walze, 1 Bapiererschneidemaschine, 1 Knochenmühle mit Handbetrieb, Knochenmühle mit Motorbetrieb. Alle Maschinen sind in gutem Zustand. Anfr. **Franz Golob**, Ljubljana, 7., Jernejeva cesta 47. 2297

Privatka, gut und reichlich, ab 1. März Stadtzentrum. Adresse Bero. 2306

Realitäten

Zu verkaufen

Zweifeldiges Haus in Ptuj mit 4 kompl. Wohnungen zu 3 Zimmern und Küche, 1 Wohnung mit 1 Zimmer und Küche und Lokalitäten, geeignet für Gewerbetreibenden, ist zu verkaufen. Dazu kleiner Garten und großer Hof. Preis 150.000 Dinar, günstige Zahlungsbedingungen. Auskünfte bei **Dr. Domaj** in Ptuj, Krempljeva ul. 2/2. 2239

Zu verkaufen

Finsen und Erbsen neu angekommen! Ein gros und ein detail Verkauf im Spezereigeschäft **Vid Purto**, Meljska cesta 24. 2157

Hochfeines delikates **Sauerkraut**, echte Krainerwürste stets zu haben bei **Ferdo Kaufmann**, Glavan trg 2, Spezereigeschäft. 2218

Speisezimmer, schwarz, Eiche, Schlafzimmer, fast neu, Goldschmuck, Komplet, billig zu verkaufen. **Frančičkanska ul. 21** 2277

1 originelles **Maskenkostüm** zu verkaufen. **Modelalon** Hudler, Kolodvorika ul. 3/1. 2305

Leberrod mit Pelz, Plüschhut, neu, zu verkaufen. **Tomšičeva ul. 12.** 2295

Zu vermieten

Nett möbl. **Zimmer**, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Abt. Bero. 2308

Für ein besseres **Fräulein** sehr schöne Wohnung samt ganzer Verpflegung, auch Klavierbenützung, zu haben. **Vodnikov trg 5, 1. Stod.** 2304

Großes, leeres **Zimmer** an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Anfr. von 12 bis 18 Uhr **Dalbvirth**, Vetrnjska cesta 29. 2301

Eine vierzimmerige **Wohnung** in neuem Hause zu vermieten. Anfr. Bero. 2044

Möbliertes **Zimmer** zu vermieten. **Mejska cesta 31/1, Tür 7.** 2290

Möbliertes, separ. **Zimmer** für 2 Personen zu vermieten. **Ob Jaru 4, Part.** 2289

Elegant möbl. **Zimmer**, separ. Eingang, elektr. Licht, gegenüb. Part, wird an 1 oder 2 Herren sofort vergeben. **Korošičeva ulica 2/1, Tür 3.** Stiege rechts. 2285

Schönes, großes, sonniges **Zimmer** mit elektr. Licht, Parknähe, mit streng separ. Eingang, ab 1. März an soliden Herrn zu vermieten. Abt. Bero. 2284

Zimmerherr wird aufgenommen **Frančopanova ul. 11, Balkon** 2206

Zu mieten gesucht

Leeres **Zimmer**, womöglich mit Küchenbenützung, oder 2 leere Räume im Zentrum der Stadt mit streng separ. Eingang, von 2 Damen gesucht. Unter 'Dringend' an die Bero. 2293

Leeres **Zimmer**, auch Sparherdzimmer, sofort zu mieten gesucht. Gest. Anträge unt. 'Dringend' an die Bero. 2287

Stellengesuch

Intell. junges **Mädchen**, deutsch, sucht Stelle als Kindertubelein oder Stütze der Hausfrau, nur auswärts. Abt. Bero. 2215

Kanzleikraft, perfekt in allen Kanzleiarbeiten, Deutsch und slowenische Stenographistin, sucht Stelle per sofort in Maribor od. Umgebung. Gest. Anträge unter 'Kanzleikraft' an die Bero. 1933

Röchin für alles sucht Posten b. 1. März. Abt. Bero. 2299

Deutsches **Fräulein** mit Mittelschulbildung, Klavierkenntnissen, in Haus, Küche, auch Landwirtschaft gut bewandert, sucht dementsprechende Stelle. Angebote erbeten unter 'Gewissenhaft' an die Bero. 2309